

Bildung | 09.06.2021 | Nr. 194/21

## Tobias von der Heide: Eiskalter Kaffee der Opposition

Zu den Äußerungen von SPD und SSW zu einem Förderprogramm für Schüler und zu Lehrerstellen erklärt Tobias von der Heide, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion:

„Wir handeln schon lange, um Schülerinnen und Schülern, die unter der Corona-Pandemie gelitten haben, zu fördern. Wir haben bereits ein großes Landesprogramm mit einem vielfältigen und breiten Mix an Angeboten aufgestellt.

Daher ist die Forderung der Opposition eiskalter Kaffee und kommt um Monate zu spät. Wer jetzt erst aufwacht und Vorschläge macht, wie man die Mittel aus den Bildungs- und Sozialmilliarden des Bundes einsetzen soll, der hat die bildungspolitischen Debatten der letzten Monate völlig verschlafen.

Schon längst haben sich Bund und Land auf das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ geeinigt. Das Programm ist bereits in der Umsetzung. Wir schaffen mit den LERNCHANCEN:SH Lern- und Unterstützungsangebote in den Sommerferien. Neben Unterstützung beim Aufholen in den Kernfächern, werden durch das Land darüber hinaus auch das soziale Miteinander und auch kulturelle Bildung durch zahlreiche Angebote mit einbezogen. Dazu arbeiten wir eng mit Wohlfahrtverbänden, den Volkshochschulen, dem Landesjugendring, dem Landessportverband, außerschulischen Partner und privaten Nachhilfeinstituten zusammen. Es wird einen bunten Mix aus den verschiedensten Angeboten geben. Es gibt zum Beispiel: Kinderfreizeiten, Zeltlager, Filmprojekte, Erlebnisse auf dem Bauernhof, Bildhauen, Musik, internationale Jugendbegegnung und sogar Angebote zur Berufsorientierung. In Schleswig-Holstein sind unzählige Jugendgruppen, Jugendverbände, Sportvereine und andere Träger der Jugendarbeit unabhängig von „Lernchancen:SH“ beteiligt und machen viel tolle Angebote.

(Vergleiche z.B. hier: <https://app.zukunftskompass.sh/karte/lernchancensh> )

Außerdem hat auch die letzte Landtagsdebatte schon klar gemacht, dass die Schulsozialarbeit, Ganztagsangebote und Maßnahmen für psychische Krankheiten ausgeweitet werden.

Für eine Stellenoffensive und zusätzliches Personal an den Schulen hat das Land allein in 2020 7,5 Millionen Euro bereitgestellt. Damit haben wir mehr Stellen für Quereinsteiger geschaffen und Teilzeiterhöhungen möglich gemacht. Die neuen

Beschäftigten helfen schon dabei, Lernrückstände mit den Schülern aufzuholen und begleiten die Umsetzung der Digitalisierung pädagogisch.

Auch haben wir uns um Vertretungslehrkräfte und Unterstützungskräfte gekümmert, die Aufsichtstätigkeiten übernehmen können, und insbesondere in kleineren Lerngruppen unterstützen. Allein im letzten Jahr sind damit etwa 270 Stellen besetzt worden.“